

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wirklich so gebildete Eisbären, daß sie auch Domino spielen können? — Na, wir werden sehen. — Eigentlich hätten wir doch lieber ruhig hier bleiben können, statt nach dem Nordpol zu fahren. Wir hätten es so gut hier haben können. — Eine Braut haben wir gehabt, so reich wie die Prinzessin in dem Zaubermärchen, und wir haben sie aufgegeben. — Das war doch ein Unsinn. — Da ist uns aber dieser verdammte Nordpol dazwischen gekommen, und wir müssen reisen. — Ich bin auf nichts mehr neugierig als auf diese Eisbären, welche Domino spielen. (Legt einige Bücher in einen Koffer. — Es wird die Klingel gezogen.) Oho, heut' ordiniren wir nicht.

Zweiter Auftritt.

Reinerz. Jakob.

Jakob (die Thüre halb öffnend). Heut' gibt's nichts hier zu suchen, wir haben Ferien.

Reinerz (eintretend). Ist Doktor Wagner zu Hause?

Jakob. Wir sind nicht zu Hause.

Reinerz. Ich muß ihn augenblicklich sprechen.

Jakob. Das ist nicht möglich, wir sind ausgegangen.

Reinerz. Er muß wohl bald zurückkehren?

Jakob. Wir wissen nicht, wo wir hingegangen sind und wann wir zurückkommen.

Reinerz. Schaffen Sie ihn herbei, es ist Gefahr im Verzuge.

Jakob. Wir haben das Geschäft aufgegeben, wir kuriren nicht mehr. Wir gehen auf Reisen.

Reinerz. Das darf nicht sein, das kann ich nicht zugeben. O, meine arme Tochter! —

Jakob. Wir bedauern unendlich. Aber wenn Ihre Tochter einen Doktor braucht, so müssen Sie ihr einen andern suchen. Gleich nebenan wohnt Einer und rechts ein Anderer. In dieser Stadt wohnt in jedem Hause ein Doktor. Wir empfehlen uns gehorsamst. (Wacht sich an's Einpacken.)

Reinerz. Sie müssen mir den Doktor unverzüglich herbeischaffen. Ich bin Baron Reinerz und habe Wichtiges mit ihm zu sprechen.

Jakob. Wir müssen vielmals um Entschuldigung bitten, wir heiraten nicht.

Reinerz. Sie sind ein Dummkopf. Ich werde ihn selber auffuchen. (Ab.)

Jakob. Was sich so ein Baron Alles gegen unsereinen erlaubt, wenn wir seine Tochter nicht heiraten wollen. Aber wir wollen nun einmal nicht, und wer kann uns dazu zwingen?

Dritter Auftritt.

Frau v. Hammer. Jakob.

(Es wird geschellt.)

Jakob. Schon wieder Jemand. Wenn das so fortgeht, ver-säumen wir noch den Zug nach dem Nordpol. (Deffnet.)